

SO FUNKTIONIERT BODENSCHUTZ IN DER LANDWIRTSCHAFT

DGS Sektion Niederbayern



(v.l.n.r.) Reisbacher Bürgermeister Rolf Holzleitner, Walter Danner (DGS), Professor em. Dr. Ernst Schrimppf, Sprecher der Reisbacher Energie AG Ewald Hottenroth

Knapp 80 Zuhörer fanden sich am Donnerstag, den 26. Januar 2017, um 19 Uhr in Reisbach ein, um bei dem Vortrag „Nachhaltiger Boden- und Klimaschutz“ des renommierten Landschaftsökologe Prof. em. Dr. Ernst Schrimppf im Rahmen der „Reisbacher Wintervortragsreihe Nachhaltigkeit“ etwas über das Miteinander von Bodenschutz und Landwirtschaft zu erfahren.

„Der konventionelle Landbau ist ein Klimakiller – aber der Landbau kann zum Klimaretter werden!“. Mit dieser doch recht provokanten Aussage empfing Professor Schrimppf seine Zuhörer. Die Landwirtschaft sei ein wichtiger Ansatzpunkt gegen den Klimawandel. „Nur mit Aufforstung ist der Klimawandel nicht zu schaffen!“, erläuterte Schrimppf. In die Forste passe nur ¼ der Menge an CO₂, die in die Böden passt. Der Boden sei der zweit größte CO₂-Speicher nach den

Ozeanen und deswegen extrem wichtig.

Durch die intensive Bodenbearbeitung in der Landwirtschaft werde jedoch sehr viel CO₂ aus dem Boden gelöst. Erhebungen des Bundesumweltamtes zeigen, dass nach der Industrie, die konventionelle Landwirtschaft die zweitgrößte Menge an Treibhausgas-Emissionen verursacht. Deswegen müsse in der Landwirtschaft ein Umschwung, weg von der Agro-Industrie, hin zum naturnahen Landbau mit wenig bis gar keiner Bodenbearbeitung und einem ausgewogenen Mischfruchtanbau stattfinden.

Ein Ökosystem werde von der Gemeinschaft von Pflanzen und Tieren getragen. So sei unsere Natur angelegt. Der Eingriff in dieses System durch die Verwendung von Pestiziden sei deshalb überflüssig. Der Mischfruchtanbau könne dabei auch noch erweitert werden und mit der Einbindung von Hecken- oder Gehölzstreifen

auf den Feldern kombiniert werden. Auch die hoch fruchtbare Erde der Indios, die Terra Preta, könne dabei eine tragende Rolle spielen.

Die Landwirtschaft habe Vorrang vor der Industrie und dürfe nicht weiter als ein Industriezweig behandelt werden, so der Professor. Denn die Industrie habe – ganz im Gegensatz zur Landwirtschaft – nichts mit Leben zu tun, zitierte er Ernst-Friedrich Schuhmacher.

Schrimppf konnte die Zuhörer sehr für das Thema begeistern und so kamen bei der anschließenden Fragerunde viele Beiträge von den unterschiedlichsten Standpunkten aus dem Publikum, die aus zeitlichen Gründen gar nicht alle behandelt werden konnten.

ZUM AUTOR:

► Walter Danner

niederbayern@dgs.de